

An die rechtlichen und verständigen Bewohner Wiens.

Alle Folgen einer fürchterlichen Anarchie sind in der schrecklichsten Gestalt an Euch vorüber gezogen, und haben Zerstörung bis in das Familienglück eines Jeden verbreitet. — Ein solcher Zustand muß schnell enden, — das gute Prinzip, das Recht, wieder seine Stelle behaupten, sonst sind wir Alle verloren. Denn der Haushalt jedes Einzelnen, wie jener des Staats kann nur bestehen, wenn er auf Ordnung und Gesetz gegründet ist. Auch nur auf dieser Bahn bewegt sich die Erde, die Gott so schön geschaffen.

Glücklich! wären die schmerzlichsten Erfahrungen, die wir bisher gemacht, hinlänglich, dieses Euch fest in die Seele zu prägen, — dann könnte ich mit Zuversicht auf Eure Unterstützung rechnen. — Sie ist Bedingniß, soll mein Wirken gedeihen. — Nur ein Bund der Guten vermag den Staat und jeden rechtlichen Familienvater zu retten. — Ohne Staat hat auch er kein schützendes Dach.

Was die Bösen wollen, ist klar — es ist Zerstörung und unser aller Untergang.

Darum biethe ich Euch die Hand zum großen Werke. — Beginnen wir es schnell, ehe eine gährende Zeit die Zerstörung mehrt. — Stoßt sie nicht zurück diese Hand. — Mit meiner letzten Kraft weihe ich mich dem erhaltenen Berufe!

Vertrauen weckt Vertrauen! So komme ich Euch entgegen. — Ihr müßt mich verstehen. — Ihr werdet die Stimme der Vernunft und des Gemütheserkennen, und mich nicht zwingen, im Donner der Geschütze die Ordnung zu verkünden.

Wien am 12. November 1848.

Der k. k. Gouverneur der Hauptstadt Wien.

Welden,

Feldmarschall-Lieutenant.